

wenn die nötige räumliche Distanz eingehalten wird, die einem bedeutenden Denkmal gegenüber eingehalten werden muß. Da sind nur mehr die Qualitäten des Aufbaues, des Umrisses, der Masse und Proportion entscheidend.

Es wäre sehr wichtig, daß dieses grundlegende Moment bei der Ausführung des gewählten Projektes mehr Rücksichtnahme erfahren möge, als heute noch die Neigung zur populären Pose erfuhr.

GALERIE MIETHKE. Ferdinand Hodler gehört zu den markantesten Erscheinungen der modernen Malerei und zugleich zu den Repräsentanten der Nation, welcher er entstammte. Sein Name ist ein Programm, dessen vornehmstes Thema der Mut zur monumentalen Ausdrucksform, zum großen Umriß ist, welcher ohne die akademische, aber mit der volkstümlichen Tradition zu wirken sucht.

Daß auch Studien und Entwürfe einer solchen Persönlichkeit, selbst wenn sie nur bescheidenen Umfanges sind, willkommen geheißen werden, ist natürlich. Eine kleine Sammlung stimmungsvoller Landschaften aus Frankreich und Spanien, die in der Galerie Miethke zu sehen sind, gewährt einen Einblick in ein frühes Entwicklungsstadium Hodlers, als ihn tonige, weichgestimmte Naturausschnitte beschäftigten, die sichtlich unter französischem Einfluß entstanden.

Einige herbere Naturstudien weisen auf die allmähliche Selbstbefreiung seiner Natur hin, die ihre eigenen energischen Schritte wagt — auch unmittelbar vor der Natur. Endlich findet sich in Kompositionsskizzen und in den ergänzenden Aktstudien zu diesen der ganze stark persönliche Charakter jener künstlerischen Erscheinung, die wir heute mit dem Namen Hodler verbinden.

Solche Wandlungen sind immer sehr lehrreich und anregend; die Studien, welche sie belegen, sind wertvolle Dokumente menschlicher und künstlerischer Art.



Tapete der Wiener Tapetenfabrik Thausig & Komp., entworfen von Artur Schorsch (Raum 7)